

Eine österreichische Ehrensalue am Fuße der *Collégiale* abgefeuert

Eine Kompanie österreichischer Schützen machte am Samstag, den 19. Oktober, in Thann Halt, um im Rahmen einer Tour entlang der Via Habsburg die *Collégiale Saint-Thiébaud* zu besichtigen. Um ihren Gastgebern für den Empfang zu danken, schossen die Tiroler Schützen eine Ehrensalue.

Eine österreichische Besuchergruppe, eine Gruppe von Schützen aus Sankt Johann in Tirol, war am Samstag, den 19. Oktober, in Thann zu Besuch. Der Ursprung dieses bewaffneten Korps geht auf Kaiser Maximilian I. aus dem Jahr 1511 zurück, die direkten Verbindungen zur Stadt des heiligen Theobald hatte, da er ein Nachfahre von Jeanne de Ferrette war, deren Besitz Thann im Mittelalter war.

Ein Wort der Toleranz und des Friedens

Die Schützenkompanie aus Sankt Johann im österreichischen Tirol ist ihrer ursprünglichen Berufung treu geblieben und verbreitet auf ihren Reisen weiterhin ein Wort der Toleranz und des Friedens. Thann war die erste Station auf der Via Habsburg, die die österreichischen Schützen nach Ensisheim, Schirmeck und Straßburg führte, wo sie das Europäische Parlament besuchten. Während des Zwischenstopps in Thann besuchten die Schützen aus Sankt Johann die *Collégiale Saint-Thiébaud* in Begleitung von André Walgenwitz, einem Kenner dieses wunderschönen neugotischen architektonischen Juwels. Der Historiker wies auf die zahlreichen Verbindungen zwischen Österreich und der Stadt des heiligen Theobald hin, die sich in den Fassaden, den Statuen und den Wappen dieses religiösen Gebäudes widerspiegeln, an dessen Bau fünf Generationen österreichischer Kaiser beteiligt waren.

„Zm Wohl“

Am Ende dieser Reise in die Vergangenheit bedankten sich die Tiroler Schützen bei ihren Gastgebern für den Empfang, den sie erhalten hatten, mit einer eigenen Tradition. In Anwesenheit von Aloisia Wörgetter, der Ständigen Vertreterin Österreichs beim Europarat, und Gilbert Stockel, dem Bürgermeister von Thann, feuerten sie eine Ehrensalue auf dem Joffre-Platz um die *Collégiale* ab.

Nach einem jahrhundertealten Protokoll sprach der Kompaniechef den rituellen Satz: „Für dich gibt es nie eine Kugel im Lauf. Ich komme zu dir und möchte dir als Freund begegnen“ – und leitete den Ehrenschieß. Die Auswirkungen der Explosion wurden durch die Mauern der Stiftskirche verstärkt, und nachdem sie sich aufgelöst hatten, wurde wie üblich ein Glas Schnaps zwischen den Schützen und den Zuschauern dieses ungewöhnlichen Schauspiels geteilt, wo jeder sich „Zum Wohl“ wünschte, als er sein Glas erhob.